





Uwe Grunewald

ISLAND – Naturparadies am Polarkreis
Die schönsten Wan

Abbildungsnachweis / Impressum

Titelfoto (Umschlag): Blick auf die Dyrfjöll (Uwe Grunewald)

Alle Fotos von Uwe Grunewald, außer:

Monique Starr:	Titelbild Fimmvörðuháls (Seite 22/23) Fimmvörðuháls (Seite 28, oben) Laugavegur (Seite 39)
Jens Bachmann:	Fimmvörðuháls (Seite 25) Öskjuvegur (Seite 151)
Kay Niebank:	Viknaslóðir (Seite 187)

Island – Naturparadies am Polarkreis

Die schönsten Wanderungen auf der größten Vulkaninsel der Erde

ISBN 978-3-981-5254-2-7

1. Auflage

Herausgegeben von Verlag Uwe Grunewald ©

Autor: Uwe Grunewald

unter Mitarbeit von Christine Jehle und Arno Bruns: Etappen 1 und 2 (Kjalvegur)
sowie Kay Niebank: Etappen 1 und 2 (Trekkingtour 1, Viknaslóðir / Dyrfjöll)

Design: Eliane Zraggen und Peter Heusler (Lenzburg, Schweiz), Uwe Grunewald

Layout: Kristin Mitscherlich (Druckhaus Gera GmbH)

Karten: Guðni Hannesson (Landmælingar Íslands / National Land Survey of Iceland)

Kartennachbearbeitung: Uwe Grunewald

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Printed in Germany 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages darf dieses Buches weder in seiner Gesamtheit, noch in Teilen in Kopien, Nachdrucken, Vertonungen oder sonstigen Verwertungsformen vervielfältigt werden.

Die aufgelisteten Wegpunkte dürfen in das eigene GPS eingegeben und für die Wanderungen genutzt werden.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren in größter Sorgfalt gesammelt und überprüft wurden. Trotzdem können inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden, weshalb alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und die Autoren keinerlei Verantwortung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Der Verlag bittet um Verständnis und ist für Korrekturhinweise dankbar.

Uwe Grunewald
Postfach 10 04 05
D-07704 Jena

Email: unique-iceland@web.de
Internet: www.unique-iceland.de

Der Verlag distanziert sich aus rechtlichen Gründen von allen Inhalten der aufgeführten externen Internetseiten. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder Urheberschaft der angeführten externen Internetseiten hat der Autor keinen Einfluss.

- 8 Vorwort
- 9 Danksagung

10 Einleitung

- 12 Allgemeine Informationen
- 13 Vorbereitung
- 15 Wichtige und interessante Adressen
- 17 Gefahren, Risiken und Tipps
- 21 Vorwort zu den Wanderrouten

22 Fimmvörðuháls

- 26 **1. Etappe:** Skógar – Fimmvörðuháls
- 29 **2. Etappe:** Fimmvörðuháls – Básar

36 Laugavegur

- 40 **1. Etappe:** Þórsmörk – Emstrur
- 41 **2. Etappe:** Emstrur – Álfavatn
- 48 **3. Etappe:** Álfavatn – Hrafninnusker
- 51 **4. Etappe:** Hrafninnusker – Landmannalaugar
- 54 Tagestour: Bláhnúkur – Brennisteinsalda – Vondugil – Laugahraun

56 Hengill

- 60 **1. Etappe:** Geothermalkraftwerk Hellisheiði – Múlasel
- 60 **2. Etappe:** Múlasel – Innstidalur
- 64 **3. Etappe:** Innstidalur – Seltungur
- 67 **4. Etappe:** Seltungur – Hveragerði
- 69 Tagestour: Rundwanderung zum Gipfel Skeggi

72 Hornstrandir

Trekkingtour 1

- 78 **1. Etappe:** Hesteyri – Hlöðuvík
- 83 **2. Etappe:** Hlöðuvík – Hornvík (Höfn)
- 87 **3. Etappe:** Hornvík (Höfn) – Veiðileysufjörður

- 88 Tagestour: Zu den Vogelfelsen von Hornbjarg

Trekkingtour 2

- 89 **1. Etappe:** Hornvík (Hornbjarg) – Smiðjuvík
- 92 **2. Etappe:** Smiðjuvík – Bolungarvík
- 95 **3. Etappe:** Bolungarvík – Hrafnfjörður

98 Kjalvegur

- 102 **1. Etappe:** Brücke Grjóta (Kjölur-Piste) – Sniðbjargargil
- 104 **2. Etappe:** Sniðbjargargil – Hvítárnes
- 105 **3. Etappe:** Hvítárnes – Þverbrekknámúli
- 106 **4. Etappe:** Þverbrekknámúli – Þjófadalir
- 110 **5. Etappe:** Þjófadalir – Hveravellir
- 113 Tagestour: Zum Krater des Strýtur

114 Kerlingarfjöll

- 118 1. **Etappe:** Camp Ásgarður – Klakkur
 122 2. **Etappe:** Klakkur – Efri Kisubotnar
 123 3. **Etappe:** Efri Kisubotnar – Camp Ásgarður

128 Öskjuvegur

- 132 1. **Etappe:** Herðubreiðarlindir – Bræðrafell
 135 2. **Etappe:** Bræðrafell – Dreki
 138 3. **Etappe:** Dreki – Dyngjufell
 145 4. **Etappe:** Dyngjufell – Suðurárbotnar (Botni)
 147 5. **Etappe:** Variante 1: Suðurárbotnar (Botni) – Svartáarkot
 Variante 2: Suðurárbotnar (Botni) – Sellandafjall
 150 6. **Etappe:** Sellandafjall – Garður (Mývatn)

152 Mývatn / Kraf a – Dettifoss

- 155 Tagestour: Reykjahlið – Grótagjá – Hverfjall (Hverfell)
 156 **Trekkingtour:**
Reykjahlið / Mývatn – Krater Víti – Eilífsvötn – Dettifoss (Variante 1)
Krater Víti (Variante 2)
 157 1. **Etappe:** Reykjahlið – Krater Víti
 160 2. **Etappe:** Krater Víti – Eilífsvötn (Hliðarhagi)
 166 3. **Etappe:** Variante 1: Eilífsvötn (Hliðarhagi) – Dettifoss
 Variante 2: Eilífsvötn (Hliðarhagi) – Krater Víti

170 Jökulsárgljúfur

- 174 1. **Etappe:** Dettifoss – Vesturdalur
 180 2. **Etappe:** Vesturdalur – Ásbyrgi

184 Víknaslóðir / Dyrfjöll

Trekkingtour 1

- 189 1. **Etappe:** Seyðisfjörður – Loðmundarfjörður
 191 2. **Etappe:** Loðmundarfjörður – Húsavík
 193 3. **Etappe:** Húsavík – Breiðavík
 193 4. **Etappe:** Breiðavík – Bakkagerði
 195 Tagestour 1: Stóruð und die Nordseite der Dyrfjöll
 198 Tagestour 2: Ostseite der Dyrfjöll

Trekkingtour 2

- 200 1. **Etappe:** Vatnsskarð – Urðarhólavatn
 203 2. **Etappe:** Urðarhólavatn – Breiðavík
 205 3. **Etappe:** Breiðavík – Bakkagerði
 208 Glossar geologischer Begriffe
 210 Verwendete und weiterführende Literatur
 212 Wörterbuch
 212 Index der wichtigsten rte

Fimmvörðuháls

- 26 Skógafoos
- 30 Die Eruption des Eyjafjallajökull 2010
- 30 Gedenktafel
- 32 Bodenerosion

Laugavegur

- 45 Torfahlaup
- 48 Vulkansystem Torfajökull
- 50 Hrafninnusker
- 54 Bláhnúkur

Hengill

- 63 Vulkansystem Hengill
- 69 Hveragerði

Hornstrandir

- 82 Treibholz und die Transpolare Drift
- 83 Kar
- 91 Polarfuchs

Kjalvegur

- 104 Hvítá
- 112 Tumuli
- 112 Hveravellir

Öskjuvegur (Askja-Trail)

- 134 Herðubreið
- 137 Ódáðahraun
- 141 Vulkansystem Askja
- 142 Die Eruption der Bárðarbunga 2014/15
- 142 Bergrutsch am Öskjuvatn 2014
- 143 Gedenktafel

Mývatn / Krafla – Dettifoss

- 155 Mývatn
- 157 Vulkansystem Krafla
- 158 Mývatn-Feuer
- 160 Lavatunnel
- 162 Krafla-Feuer

Jökulsárgljúfur

- 174 Jökulsá á Fjöllum und Jökulsárgljúfur
- 178 Lavasäulen
- 180 Ásbyrgi

Víknaslóðir / Dyrfjöll

- 194 Zentralvulkane um Borgarfjörður eystri

Island ist einzigartig. Es ist die derzeit größte Vulkaninsel der Erde, deren Landschaftsbild bis zum heutigen Tag von den Naturgewalten bestimmt wird. Diese Naturgewalten haben aber auch eine gewaltige Natur geschaffen, die man nur als Wanderer intensiv erleben kann.

Es werden in diesem Buch verschiedene Wandergebiete auf der gesamten Insel vorgestellt. Dabei können Trekkingtouren unternommen werden, die man bis auf 7 Tage ausdehnen kann. Einige Gebiete grenzen aneinander, wodurch Wanderungen bis wenigstens 10 Tage möglich sind. Neben den Trekkingrouten werden zusätzlich 7 Tagestouren beschrieben und verschiedene Strecken der Mehrtageswanderungen können ebenfalls als Tageswanderungen unternommen werden.

Dieser Wanderführer zeigt, warum Island in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Regionen für Wanderer geworden ist. Kaum ein anderes Land in der Welt hat auf einem so kleinen Gebiet, eine solche Vielfalt an atemberaubenden Landschaften zu bieten. Von den Naturschutzgebieten Þórsmörk und Fjallabak im Süden, über die Lavawüste dádahraun mit dem Vulkan Askja im östlichen Hochland, bis zu den Naturschönheiten am Mývatn und Jökulsárgljúfur im Norden – von den Fjorden Hornstrandirs im äußersten Nordwesten, über die Hochebene Kjölur und die farbigen Rhyolithberge der Kerlingarfjöll im zentralen Hochland, bis zu dem alpin anmutenden Bergmassiv der Dyrfjöll im Osten.

Jedes der hier vorgestellten Wandergebiete ist außergewöhnlich und besitzt seine eigenen Besonderheiten. Geformt aus den inneren und äußeren Kräften der Erde entstanden Landschaften von rauer und teilweise archaischer Schönheit. Island ist sicher mehrere Besuche wert und auf allen Reisen entstehen Bilder die man im Gedächtnis behält. Es ist ein Paradies für Wanderer und ein Eldorado für Naturfotografen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen ganz herzlich bedanken, die mir mit zahlreichen Informationen geholfen, mich während meiner Islandreisen unterstützt oder bei der Fertigstellung dieses Buches mitgearbeitet haben:

Monique Starr, Eliane Zraggen, Peter Heusler, Marie Schneider, Jens Bachmann, Kay Niebank, Christine Jehle und Arno Bruns, Torsten Fell, Guðni Hannesson, Hans-Dieter Klinger, Hörður Erlingsson, Steffen Graupner, Raket Sveinsdóttir, Ragnheiður Harpa Leifsdóttir, Konrad Mackowski, Sigríður Ílafsdóttir, Stefanie Speckardt und Marcos Koenders, Johanna Malle, Elisabeth Renner, Erla Sighvatsdóttir, Helga Garðarsdóttir, Ásta Rut Hjartardóttir, Hörður Kristinsson, Manuela Zelle, Stefanie Hautmann, Guðrún Jónsdóttir, Þráinn Friðriksson, Melkorka Kristinsdóttir, Belinda Eir Engilbertsdóttir, Guðjón Eyjólfur Ílafsson, Sylvia Berg, Bjarney Guðbjörnsdóttir, Helga Árnadóttir, Maria Gerecke, Ílaf Kähler, Dieter Graser, Andi Schönberger, Peter Klein, Petra und Martin Bierhoff, Sigrid Müllenhoff, Dirk Lehner, Heiko Griebisch, Tobias Dürig, Carsten Thomas, Ines Müller, Emilia Prodea, Lutz Gebhardt, Auður Halldórsdóttir, Aldis Fjóra B. Ásgeirsdóttir, Vita Stale, Ása Björk Valdimarsdóttir, Jón Skar Pétursson, Karen Björg Jóhannsdóttir, Sigrún Sæmundsen, Þórdís Katla Bjartmarz, Dennis Veldhuis, Freek Bruijstens, Elísabet Jón Jóhannsdóttir, Joss Gustavsson, Katrín Ingibergsdóttir, Guðmunður Viðarsson, Dagný Lára Guðmundsdóttir, den Mitarbeitern der Wandervereine Ferðafélag Íslands, Ferðafélag Akureyrar, Ferðafélag Fljótsdalshéraðs und Útivist sowie meinen Eltern.



Unterwegs auf dem Kjalvegur



Einleitung

In den meisten Hütten gibt es keinen Strom und ihre Ausstattung (Wasser, Kochgelegenheit, Toiletten) ist unterschiedlich. Während manche Unterkünfte in den Sommermonaten von Hüttenwarten betreut werden, gibt es in anderen Hütten das gesamte Jahr über keinen Hüttenwart. Die Hütten im Hochland sind fast ausschließlich nur Unterkünfte und keine Versorgungspunkte. Im südlichen Hochland gibt es in Landmannalaugar, sowie in Húsadalur und Langidalur in der Þórsmörk begrenzte Einkaufsmöglichkeiten. Das Gleiche gilt für die Hütten in Hveravellir und Ásgarður (Kerlingarfjöll).

Egal wem die Hütten gehören oder ob ein Hüttenwart anwesend ist, es gibt allgemein gültige Regeln, die von allen eingehalten werden müssen:

1. Beim Betreten einer Hütte, immer zuerst die Wanderschuhe ausziehen.
2. Nasse Sachen werden entweder im Vorraum oder auf den dafür vorgesehenen Wäscheleinen oder Kleiderhaken getrocknet.
3. Gäste mit vorgebuchter Übernachtung und Mitglieder des Wandervereins, dem die Hütte gehört, haben Vorrang.
4. Benutzen Sie die Hütte und Einrichtung so, als wären sie Ihr Eigentum, aber führen Sie sich nicht auf, als wären Sie der Besitzer.
5. Das Geschirr aus der Hütte ist für alle da und sollte nach der Nutzung abgewaschen werden.
6. Das Rauchen in den Hütten ist (in der Regel) nicht gestattet.
7. Sobald andere Gäste anwesend sind, sollte ab etwa 23-24 Uhr Hüttenruhe gehalten werden. Wer früh raus will, sollte am Vorabend seine Sachen vorbereiten, um am nächsten Morgen die Hütte leise verlassen zu können.
8. Tragen Sie ihren Namen, das Datum und ihr nächstes Ziel in das Hüttenbuch ein.
9. Vor dem Verlassen der Hütte sollte diese ausgekehrt, die Tische abgewischt und das Geschirr abgewaschen werden.
10. Achten Sie darauf, dass alle Wasser-, I- und Gashähne geschlossen sind!
11. Falls Ihre Übernachtung nicht vorgebucht ist, vergessen Sie nicht zu bezahlen! In nichtbewirtschafteten Hütten hängt eine dafür vorgesehene Box an der Wand.
12. Nehmen Sie ihren Müll mit!

Da während der Sommermonate viele Reisende in ganz Island unterwegs sind, empfiehlt es sich, die Übernachtungen in den Hütten vorher zu buchen. Bei freien (nicht gebuchten) Schlafplätzen gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Vorbereitung

Da es zu diesem Thema bereits zahlreiche Bücher und Informationsseiten im Internet gibt, wird an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung gegeben. Richtig vorbereitet ist jeder, der über eine geeignete Ausrüstung und, besonders bei mehrtägigen Trekkingtouren, die notwendige körperliche Fitness verfügt.

Ausrüstung

Zu einer guten Ausrüstung gehören auf jeden Fall warme und wetterfeste Bekleidung, stabiles Schuhwerk, ein warmer Schlafsack sowie ein gut auf die individuelle Körpergröße angepasster Rucksack. Wer nicht in den Hütten übernachtet, sollte zusätzlich ein regendichtes und sturmfestes Zelt, eine gut isolierende Matratze und einen Campingkocher besitzen. Wer in Island wandert, sollte aber nicht nur mit wolkenbedecktem Himmel und nasskaltem Wetter

Gefahren, Risiken und Tipps

Wer längere Wanderungen oder Trekkingtouren unternehmen möchte, sollte sich zur eigenen Sicherheit bei den Rangern oder den Mitarbeitern des Isländischen Rettungsdienstes Landsbjörg an- und abmelden (→ Wichtige und interessante Adressen). Für den Laugavegur ist die An- und Abmeldung bei den Hüttenwarten sogar Pflicht. Zudem ist es sinnvoll, sich vor Beginn einer Wanderung über die zu erwartenden Gefahren zu informieren und zu überlegen, wie man diesen begegnet oder sie, wenn möglich, vermeidet. In den Hütten und auf Campingplätzen trifft man auf andere Wanderer und kann mit ihnen aktuelle Informationen zu den einzelnen Strecken austauschen. Dazu gehören besonders der Zustand des Weges, sowie der zu furtenden Flüsse.

Orientierung und Sichtverhältnisse

Außer dem Lesen von Karten ist auch die Nutzung von Kompass und GPS sehr wichtig. Viele Wanderwege sind markiert, können aber unter schlechten Bedingungen (hoher Schnee, schlechte Sicht oder Fehlen von Pflöcken) schwer zu finden sein. Zusätzlich muss die Missweisung (Deklination), der Winkel zwischen geografischem und magnetischem Pol, beachtet werden. Da sich der magnetische Südpol jährlich um mehrere Kilometer bewegt, ändert sich auch der Betrag der Missweisung. Die Beträge (westliche Abweichung) für die in diesem Wanderführer vorgestellten Gebiete, sind im Folgenden aufgelistet:

Südliches Hochland:	-13°	Kjalvegur/Kerlingarfjöll:	-13°
Hveragerði:	-14°	Mývatn/Jökulsárgljúfur/Askja:	-12°
Hornstrandir:	-16°	stfjorde:	-10°

Ein relativ häufiges Merkmal von Wetterumschwüngen ist das Aufziehen von Wolken, welches die Sichtverhältnisse verschlechtern und damit die Orientierung enorm erschweren kann. In solchen Situationen ist selbst die Wanderkarte kaum noch zu gebrauchen, und der Einsatz von Kompass und GPS werden



Schlechte Sicht auf einem markierten Wanderweg.





Fimmvörðuháls



Blick in Richtung Landmannalaugar.



In der Klambragil.



Hengill

Hengill: Geothermalkraftwerk Hellisheiði – Hveragerði

Strecke:	ca. 44 km	Dauer:	3 – 4 Tage
Schwierigkeit:	einfach/mittel	Karten:	7 – 9

Unweit von Reykjavík und südlich des Þingvallavatn liegt das Wandergebiet der Hengill. Das gleichnamige Vulkansystem ist geothermisch hochaktiv, weshalb in diesem Gebiet zwei Geothermalkraftwerke gebaut wurden. Trotzdem gibt es hier mehrere Wanderwege unterschiedlicher Schwierigkeit, die durch schöne und teilweise einsame Landschaften führen. Es werden in diesem Kapitel mehrere Teilstrecken zu einer einfachen 4-tägigen Trekkingtour zusammengefasst sowie eine Tagestour zum Gipfel der Hengill beschrieben. Das bekannteste Gebiet innerhalb der Hengill ist das Reykjadalur unweit der Stadt Hveragerði. Ein heißer und ein kalter Bach vermischen sich zum kleinen und angenehm warmen Fluss Reykjadalssá, in welchem man wunderbar baden kann.

Anreise

Da es keinen öffentlichen Busverkehr zum Geothermalkraftwerk Hellisheiði gibt, ist man auf einen Bus angewiesen, welcher auf der Ringstraße zwischen Reykjavík und Hveragerði verkehrt (→ Busunternehmen, Seite 15). Dazu muss dem Busfahrer rechtzeitig Bescheid gesagt, dass man bei der Zufahrtsstraße 378 zum Geothermalkraftwerk Hellisheiði aussteigen möchte. Wer auf der gegenüber liegenden Straßenseite aussteigt (von Reykjavík nach Hveragerði), ist gezwungen die Ringstraße zu queren. Da sie in diesem Abschnitt vierspurig ist und die Autos mit entsprechender Geschwindigkeit vorbeifahren, sollte dies verständlicherweise mit der nötigen Vorsicht getan werden. Von der Ringstraße sind es nur wenige hundert Meter auf der Zufahrtsstraße 378, bis zum Eingang des Besucherzentrums.

Die zweite Möglichkeit ist, an einer geführten Tour zum Geothermalkraftwerk Hellisheiði teilzunehmen und diese am Kraftwerk zu verlassen. Eine vorherige Absprache mit dem Touranbieter und dem Tourleiter sollte selbstverständlich sein. Da sich fast jedes Jahr Änderungen ergeben, muss man sich vorher informieren, welche Busunternehmen das Geothermalkraftwerk Hellisheiði auf ihren Touren anbieten. Im Zweifelsfall hilft auch ein Anruf beim Informationszentrum des Kraftwerks (→ Sonstige Informationen).

Übernachtung

Für Wanderer steht nur eine feste Unterkunft zur Verfügung – die Hütte Múlasel im Tal Engidalur, am Westrand des Hengill. Eigentümer der Hütte ist das halbstaatliche Energieunternehmen Orkuveita Reykjavíkur, welches u.a. das Geothermalkraftwerk Hellisheiði betreibt.

Múlasel

GPS: N 64°04.880, W 21°22.122

Die Hütte ist offen, steht jedermann zur Verfügung und kann nicht vorgebucht werden. Neben zwei Tischen und mehreren Stühlen stehen in der Hütte drei Doppelstockbetten, wobei die jeweils untere Etage etwas breiter ist und im Notfall auch Platz für zwei Leute bietet.

Die Bezahlung (1000 Isländische Kronen pro Person und pro Nacht, Stand 2015) erfolgt in einer versiegelten Box in der Hütte.

Dalaskarð

Diese Hütte stand am Hang der nördlichen Ausläufer des Reykjadalur und brannte im Jahr 2008 nieder. Zurzeit ist nicht geplant, eine neue Hütte zu errichten.

Hveragerði

Die kleine Ortschaft befindet sich am Südrand des Hengill und hat direkte Anbindung an die Ringstraße. Neben einem Campingplatz stehen mehrere Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung, deren Kapazitäten an verschiedenen Informationsmöglichkeiten erfragt werden können
(→ <http://www.hveragerdi.is>).

Sonstige Informationen**Besucherzentrum Geothermalkraftwerk Hellisheiði:**

<http://www.orkusyn.is/index.php/german.html>

**Tourist-Information Hveragerði
mit Ausstellung „Quake 2008“:**

Sunnumörk 2
4810 Hveragerði
Tel: (+354) 483 4601
Email: tourinfo@hveragerdi.is



Durch Erosion geformte Felsformationen im Engidalur.



Blick über die Bucht Hornvík.



Hornstrandir

Tourist-Information / West Tours (Vesturferðir)

Aðalstræti 7

400 Ísafjörður

Iceland

Tel: (+354) 456 5111

Email: westtours@westtours.is

Website: www.westtours.is

An- und Abreise und geplante Wanderroute

Wer mit der Fähre nach Hornstrandir übersetzt und auch von dort wieder abgeholt werden möchte, muss im Vorfeld der geplanten Wanderung auch ein Rückfahrtticket kaufen. Entsprechend dem jeweilig gültigen Fahrplan, muss festgelegt werden, wann und von welchem Ort man abgeholt werden möchte. Wenn jemand nicht rechtzeitig am vereinbarten Platz ist, muss angenommen werden, dass etwas passiert ist und es wird eine Suchaktion eingeleitet. Aus diesem Grund ist es wichtig die geplante Wanderroute anzugeben, damit im Notfall schnell Hilfe vor Ort ist.

Gezeitentabelle

Einige Lokalitäten auf Hornstrandir sind nur bei Ebbe erreichbar. Deshalb sollte im Vorfeld einer Wanderung geplant werden, ob und wann die entsprechenden Schlüsselstellen passiert werden können. Diese Informationen sind besonders wichtig, damit man das geplante Ziel auf Hornstrandir rechtzeitig erreicht.



Beginn der Wanderung bei Hesteyri.

3. Etappe: Bolungarvík – Hrafnfjörður

Strecke: ca. 13 km

Dauer: 5 – 6 Stunden

Karte: 15

Zum Furufjörður geht es weiter entlang der Küste. Am Anfang benutzt man einen Trampelpfad der über eine Wiese oberhalb des Strandes führt. Nach wenigen hundert Metern wird das Kap Drangsnæs umrundet, wo eine markante Felsnadel innerhalb der kleinen Bucht Drangsvík aus dem Wasser heraus ragt. Anschließend führt ein weiterer Trampelpfad bei **HS64** einen kleinen Hang hinauf. Auf der anderen Seite geht es wieder hinunter zum Strand (**HS65**) und man befindet sich bereits am Ausgang des Furufjörðurs, an dessen Westseite es nun weiter geht.

Schließlich wird der Küstenabschnitt Bolungarvíkurófæra erreicht (**HS66**). Dieser ist nur bei Ebbe passierbar. Während es zuerst an einem kleinen Felssporn vorbei geht, der auch bei Ebbe von den Wellen des Nordatlantiks umspült wird, muss nur wenige hundert Meter weiter eine Lücke zwischen zwei Felsen passiert werden, die bei Flut unter Wasser steht.

Anschließend geht es weiter, meist oberhalb des Geröllstrandes, wo sich zeitweise auch ein Trampelpfad gebildet hat (**HS67**). Es wird der kleine Fluss Bæjardalsá gequert, was meist kein Problem darstellen sollte. Wenn es aber lange Zeit regnet, kann der kleine Fluss zu einer beachtlichen Größe ansteigen.





Hvítárnes



Kjalvegur



Hveradalir



Kerlingarfjöll



Die Askja-Caldera mit dem See Öskjuvatn.



Öskjuvegur

Kurze Wanderausflüge bei Herðubreiðarlindir

Der offizielle Startpunkt des skjuvegur ist die ase Herðubreiðarlindir (dt: *Die Quellen der Herðubreið*), wo sich das gleichnamige Camp befindet. Es liegt am Fluss Lindaá, etwa 4 km nordöstlich des Tafelvulkans Herðubreið. Wer genügend Zeit hat, kann die erste Nacht hier verbringen und sich auf drei kurzen, aber lohnenden Wanderungen in der näheren Umgebung umsehen. Unterschiedliche Färbungen (Holzpflöcke oder Punkte auf den Steinen) markieren die Pfade:

- Roter Weg: Rund um den Álftavatn
- Blauer Weg: Entlang des Flusses Lindaá
- Grüner Weg: Die Geologie der dáðahraun

Die Namen der Ausflüge verraten bereits, was den Wanderer unterwegs erwartet. Südlich von Herðubreiðarlindir, mitten im graubraunen Lavafeld, liegt der kleine See Álftavatn, welcher auf der ersten Tour umrundet wird. Kleine uellen speisen den See, an dessen Ufern reichlich Vegetation wächst. Die zweite Wanderung führt entlang des Flusses Lindaá. Die dritte Rundwanderung ist etwas kürzer und führt über ein Lavafeld. Dort, wo besondere Lavastrukturen zu finden sind, wurden kleine Schilder aufgestellt, auf denen (sehr) kurz informiert wird, wie diese Strukturen entstanden sind. Ganz in der Nähe des Camps befindet sich auch der Unterschlupf des Geächteten Fjalla-Eyvindur, der hier 1774/75 überwinterte.

Trinkwasser

Die Trekkingtour Öskjuvegur ist eine Wanderung durch eine Wüste. Das heißt, dass außer an den Hütten unterwegs kaum oder gar kein Trinkwasser zu finden ist. Deshalb muss vor jeder Etappe ausreichend Wasser getankt werden. Lediglich im Frühsommer, wenn die oberen Lagen der Berge noch mit Schnee bedeckt sind, können sporadisch Rinnsale von Schmelzwasser die Berghänge hinunterfließen. Generell sollte entlang des offiziellen Wanderweges an allen Hütten Wasser vorhanden sein. Einzige Ausnahme ist die Hütte Dyngjufell, wo das Vorkommen von Wasser nicht gesichert ist (→ siehe Seite 138).

1. Etappe: Herðubreiðarlindir – Bræðrafell

Strecke: ca. 18 km **Dauer:** ca. 6 – 7 Stunden **Karte:** 23

Startpunkt ist die Porsteinskáli, die Hütte des Wandervereins in Akureyri, Ferðafélag Akureyrar (**AT01**). Am Anfang führt der Weg über ein altes Pahoehoe-Lavafeld direkt zur östseite der Herðubreið. Typisch für diese Art von Lava ist, dass sie eine mehr oder weniger ebene Oberfläche besitzt, worauf es sich gut laufen lässt. Wenn die andere Seite des Lavafeldes erreicht ist (**AT02**), hält man sich rechts und umwandert die Nordseite des Tafelberges. Viele Blöcke säumen den Weg. Es handelt sich dabei um Gesteinsschutt, welcher mit den Jahren durch Erosion von den Steilhängen der Herðubreið abgebrochen ist. In der Nähe der Berghänge kann man fast ständig hören, wie sich Steine von den Steilwänden lösen.

So lange im Frühsommer noch Schnee auf der Herðubreið liegt, wird auch Schmelzwasser vom Gipfel abfließen. Sei es aufgrund der geringen Menge oder wegen des porösen Untergrundes, wird es aber nur lokal den Wanderweg kreuzen und man sollte sich auf keinen Fall darauf verlassen.

Spätestens in dieser Gegend fällt auf, dass der Untergrund der umgebenden Landschaft immer heller wird. Ursache dafür ist die zunehmende Menge an Bimsstein. Sie sind die Produkte der letzten gewaltigen Eruption der Askja von 1875. Die helle Färbung der Bimssteinklasten und die fast schwarze Färbung der Lava bilden einen sehenswerten Kontrast. Wenn man zurückblickt, hat man bei klarem Wetter eine gute Sicht über die weite Ebene der *dáðahraun* mit der *Herðubreið* sowie dem südlich angrenzenden Bergmassiv *Herðubreiðartögl*. Die Wüste ist leer und lebensfeindlich und nur sehr selten wachsen kleine Pflanzen auf dem Wüstenboden. Aber gerade diese Leere und Kargheit macht diese Landschaft zu etwas Besonderem. Es ist eine raue Schönheit.

Ódádahraun

Die *dáðahraun* ist mit ca. 4440 km² die größte Lavawüste in Island. Aus der weiten Ebene erheben sich mehrere Tafelvulkane und Bergmassive heraus. Wüsten entstehen gewöhnlich in trockenen Gebieten, wo aufgrund der klimatischen Bedingungen die Verdunstung größer ist als der Niederschlag. Ein Sonderfall sind die sogenannten edaphischen Wüsten, die sich aufgrund der Bodenbeschaffenheit bilden und zu denen auch die *Ódádahraun* gehört. Das poröse Vulkangestein im Untergrund der *dáðahraun* lässt das meiste Niederschlagswasser versickern. Das zusätzliche Fehlen von Böden verhindert das Speichern des Wassers und steht somit auch dem pflanzlichen Wachstum nicht zur Verfügung.

Mit **AT16** wird der Rand des Lavastroms von 1961 erreicht, das *Vikrahraun*. Da es sich um ein Aa-Lavafeld handelt, das mit den dafür typischen scharfkantigen Brekzien bedeckt ist, kann dieses nicht gequert werden. Stattdessen wird der Lavastrom an seinem östlichen Ausläufer umwandert. Während in fast 3 km Entfernung die Rotfärbung der vulkanischen Schlacken des Vulkans *Víkræfell* (845 m ü. NN) auffällt, ist bei guter Sicht am Horizont der gletscherbedeckte *Snæfell* (1833 m ü. NN) zu sehen.

Schließlich wird die Piste F910 erreicht (**AT17**), wo man rechts abbiegt. Kurz vor Ende der Etappe müssen noch zwei Bäche gefurtet werden, was in der Regel aber kein Problem darstellen sollte. Das Camp *Dreki* liegt am N -Rand der *Drekafjöll* (**AT18**).

Ausflug: In die Schlucht *Drekagil*

In unmittelbarer Nähe des Camps *Dreki* befindet sich die Schlucht *Drekagil* (dt: *Drachenschlucht*). Ein Trampelpfad führt hinein, wobei es an einem kleinen Fluss entlang geht. Dunkle, schroffe Felswände begrenzen die enge Schlucht. Deshalb ist es wichtig ständig Acht zu geben, vor möglichen herabstürzenden Steinen. Geologie-Interessierte können sehen, dass die Felswände zum großen Teil aus Kissenlaven aufgebaut sind. Daraus kann man schließen, dass sie während subaquatischer Eruptionen entstanden, als dieses Gebiet unter einem Gletscher lag und die Lava in einen unter dem Gletscher liegenden Schmelzwassersee ausfloss. Nach etwa 10 – 15 Minuten ist das Ende des begehbaren Teils der Schlucht erreicht, wo es einen kleinen Wasserfall zu sehen gibt.



Leirhnjúkur



Mývatn / Krafla – Dettifoss



Jökulsárgljúfur südlich des Dettifoss.



Jökulsárgljúfur

Jökulsárgljúfur: Dettifoss – Ásbyrgi**Strecke:** ca. 35 km**Dauer:** 2 Tage**Schwierigkeit:** einfach/mittel**Karten:** 35 – 37

Mit einigen Variationen führt der Wanderweg parallel zum Jökulsárgljúfur, dem Canyon der Jökulsá á Fjöllum. Auf dieser zweitägigen Wanderung durch den nördlichen Teil des Nationalparks Vatnajökull, welche man mit diversen kleinen Nebenstrecken auch etwas verlängern kann, erhalten Wanderer immer wieder Einblicke in die sehenswerte Schlucht, welche durch mehrere Gletscherläufe gebildet wurde. Unterwegs können diverse natürlich entstandene Sehenswürdigkeiten bewundert werden, wie die Wasserfälle Selfoss, Dettifoss und Hafragilsfoss, das Felsenlabyrinth Hlíðaklettur sowie die Klippen von Ásbyrgi.

Anreise

Wer mit dem eigenen Auto unterwegs ist, kann aus mehreren Richtungen anreisen. Zum einen gibt es die Möglichkeit auf der Straße 85, entweder von Westen über Húsavík und die Tjörnes Halbinsel oder von Osten über die Halbinsel Melrakkaslétta nach Ásbyrgi zu fahren. Des Weiteren ist es möglich, von der Ringstraße über die Pisten 862 (westlich) oder 864 (östlich der Jökulsá á Fjöllum) nach Ásbyrgi anzureisen.

Aktuell wird westlich der Jökulsá an der Infrastruktur gebaut. Die derzeitige Situation (Stand: Oktober 2014) ist so, dass zwischen der Ringstraße und dem Parkplatz Dettifoss die neue asphaltierte Straße 862 entstand. Nördlich schließt sich bis Ásbyrgi die Schotterpiste F862 an, welche für Nichtallradfahrzeuge ungeeignet ist. Auf der Ostseite des Jökulsárgljúfur, entlang der 864, müssen sich Autofahrer über weite Strecken auf eine Wellblechpiste einstellen.

Wer auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, kann auch mit dem Bus anreisen. Täglich fahren Busse von Akureyri über Húsavík und Ásbyrgi nach Þórshöfn. Die zweite Möglichkeit ist von Reykjavík am Mývatn über Krafla, Dettifoss nach Ásbyrgi zu fahren (→ Wichtige Busunternehmen, Seite 15).

Übernachtung**Camping Ásbyrgi**

WC, Dusche, Waschmaschine

Camping Vesturdalur

WC

Camping Dettifoss

WC (am Parkplatz)

Kontakt: Vatnajökull National ParkTel: (+354) 470 7100, Email: asbyrgi@vjp.is, Web: <http://www.vjp.is>

Am Selfoss

Wer Zeit und Lust hat kann einen Tag in Ásbyrgi bleiben und kleine Ausflüge unternehmen. Zu den beliebtesten Ausflügen gehören die Wanderungen um Áshöfði (→ Ausflug), zum Gipfelplateau der Felseninsel Eyjan und zum kleinen See Botnstjörn am südlichen Ende innerhalb des Ásbyrgi-Canyons. In der Nähe des Informationszentrums gibt es auch einen kleinen Kiosk, wo man die nötigen Dinge kaufen kann.

Ausflug: Rund um Áshöfði

Strecke: ca. 9 km Dauer: 2 – 3 Stunden Karte: 37

Die Wanderung beginnt östlich des Informationszentrums (Wegweiser: Áshöfði, Áshöðarhringur). In der Nähe des Ausgangspunktes gibt es eine sumpfige Wiese mit kleinen Teichen. Im Sommer wachsen hier zahlreiche Exemplare des weißblühenden Fieberklees (*Menyanthes trifoliata*). Der Weg führt zunächst durch einen idyllischen Birkenwald und am nördlichen Ufer des kleinen Sees Ástjörn vorbei. Ganz in der Nähe gibt es ein Kinderheim, das 1946 errichtet wurde. Anschließend geht es leicht hangaufwärts. Die Birken treten etwas zurück, aber die Umgebung bleibt vegetationsreich. Wenn man zurückblickt, ist eine weiße Brücke zu erkennen. Dort führt die Straße 85 über den Gletscherfluss Jökulsá á Fjöllum. Diese Brücke wurde 1958 errichtet und ersetzte die 1905 erbaute erste Brücke.

Man kommt an Tümpeln und dem kleinen See Stekkjartjörn vorbei, wobei rechter Hand aus der dichten Vegetation auch kleine Basaltwände zum Vorschein kommen. Schließlich gabelt sich der Weg. Der rechte Pfad führt (teilweise über Stufen) zu einem kleinen Aussichtspunkt, von wo aus man durch dichten Birkenwald wieder zum See Ástjörn gelangt. Der linke Weg führt quasi weiter geradeaus, wo man wenig später an den nördlichen Ausläufern der Jökulsárgljúfur entlang wandert. Schließlich macht der Weg eine Rechtsbiegung, führt an einer kleinen und mit Vegetation bedeckten Schlucht vorbei, bis sich der Weg erneut gabelt (JG14). Hier hat man die Wahl über eine Treppe durch die Schlucht Tófugjá in den Ásbyrgi-Canyon zu steigen oder nach rechts zum Informationszentrum zu laufen.

Weitere Ausflüge in Ásbyrgi sind beispielsweise der Aufstieg auf die Felseninsel Eyjan und die Wanderung zum südlichen Ende des Canyons, wo sich der kleine Teich Botnstjörn befindet. Der gut präparierte Wanderweg zum Botnstjörn heißt Skógarstigur und führt durch einen für Island eher untypischen Mischwald aus Birken und Fichten, wobei die Bäume auch mehrere Meter hoch sind.

JG01	N 65°48.918	W 16°24.172
JG02	N 65°48.839	W 16°23.229
JG03	N 65°49.338	W 16°23.644
JG04	N 65°50.214	W 16°25.033
JG05	N 65°49.161	W 16°24.049
JG06	N 65°49.177	W 16°25.044
JG07	N 65°54.108	W 16°29.760

JG08	N 65°54.884	W 16°31.522
JG09	N 65°54.579	W 16°32.066
JG10	N 65°55.964	W 16°33.677
JG11	N 65°56.850	W 16°31.929
JG12	N 65°57.874	W 16°31.044
JG13	N 65°59.710	W 16°30.753
JG14	N 66°01.299	W 16°29.279



Das Tal Mjoidalur und die Nordseite der Dyrfjöll.



Víknaslóðir / Dyrfjöll